Fuer unsere Farmer

Fortschritte des Obstbaues auf der Prärie

Die Entwicklung ist ein Charakteristikum für die landwirtschaftlichen Fortschritte im westlichen Canada.

Die Entwicklung des Obstbaus auf der canadischen Prärie ist eines der Merkmale des landwirtschaftlichen Fortschrittes während der letzten Jahre in diesem Teile des Dominiums. Kleine Kulturen der einheimischen Stachelbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren sind zu Obstgärten ausgebaut worden, in denen viele verschiedene Sorten von Pflaumen, Aepfeln, Kirschen und Kleinobst wachsen. Diese Entwicklung folgte unmittelbar dem großzügigen Anlegen von Schutzgürteln. Durch diesen Gürtel von Bäumen beschützt, gedeihen jetzt Früchte, die den austrocknenden Winden und der niedrigen Temperatur nicht standhalten konnten und tragen jetzt zur Behaglichkeit und Gesundheit der Präriesiedler bei.

Der Obstbau auf der Prärie begann mit der Eingewöhnung einheimischer Arten und der auf Versuche basierten Entwicklung widerstandsfähiger Kreuzungen. In den letzten Jahren ist eine Anzahl Johannisbeer-, Stachelbeer-, Himbeer- und Erdbeersorten aus Emerson, Manitoba, im Südosten nach Grande Prärie, Alberta, im Nordwesten verpflanzt worden. Eine Anzahl Leute in Manitoba betreiben jetzt damit Handelsgärtnereien in beträchtlichem Umfange. Auf dem größten Teil des Landes werden Erdbeeren und Himbeeren gezogen.

Die Ernten einiger Jahre haben ergeben, daß Stachelbeeren am sichersten Erträgnisse liefern; die nächstzuverlässigen Beeren sind die Himbeeren. Johannisbeeren gedeihen fast unfehlbar, vorausgesetzt, daß sie vor Krankheiten und Insektenschäden beschützt werden können. Erdbeerpflanzen sind, da sie stark belaubt sind und nicht tief wurzeln, empfindlich gegen Dürre. Bei viel Feuchtigkeit im Mai und Juni liefern sie reichen Ertrag. Blaubeeren und Preiselbeeren werden, obgleich sie einheimisch sind, nicht in größerem Umfang kultiviert; jedoch werden einheimische Trauben vielfach angebaut.

Es bedurfte jahrelanger Versuche auf den Versuchsfarmen der Regierung in Ottawa und auf der Prärie sowie durch Privatleute, ehe passende Sorten gesichtet und Behandlungsmethoden ausgearbeitet worden waren, die den Anbau von Obstbäumen auf der Prärie ermöglichten. Die einheimische Pflaume, „choke-cherry", Sand-Kirsche, „pin-cherry", Saskatoon-Beere und „Pembina" (Buschpreiselbeere) waren die einzigen Früchte, die von den ersten Ansiedlern mit Erfolg angebaut wurden. Das letzte Jahrzehnt hat durchgreifende Aenderungen gebracht. Kerne von einheimischen Pflaumen aus dem südlichen Manitoba sind in Gärten von Saskatchewan und Alta. gelegt worden. Widerstandsfähige Arten der canadischen Pflaume sind im Bezirk der Riding Mountains von Manitoba gesammelt und in anderen Teile der Prärieprovinzen verteilt worden, während Holzäpfel, die auf Versuchsfarmen veredelt wurden, die Basis der Obstgärten vom nördlichen Alberta bis zu den Tannenwäldern Ontarios bilden. Die jüngste Errungenschaft besteht in Normaläpfel hervor, und das Züchte A. P. Stevenson in Morden, Manitoba, war ein Pionier dieser Arbeit. Viele andere bringen jetzt Normaläpfeln hervor, und das Züchten von Apfel- und Pflaumen zwecks Anpflanzens in eine der Hauptbeschäftigungen der Baumschulen des Westens geworden.

Die Regierungs-Versuchsfarm in Morden, Man., hat eine der größten Auswahl von Apfelsorten in Canada, und diese Station liefert Fruchtkerne auf Ansuchen kostenlos. Die ersten Bäume wurden 1916 gepflanzt, und im Jahre 1929 betrug die Ernte Tausende von Kisten. Es gab Sorten vom Winterapfel bis zum „McIntosh Red", und Präriesiedler, die die Station im Sommer 1929 besuchten, waren vom Anblick der mit dem Erntesegen beladenen Obstbäume begeistert.

Einwirkung des Frostes auf die Beschaffenheit der Ackerkrume

Wenn auch jetzt scheinbar die Natur im Schlafe liegt, so hören im Winter die natürlichen Kräfte doch nicht auf zu wirken. So ist zum Beispiel der Frost eine gewaltige Kraft, deren Einfluß auf die Beschaffenheit der Ackerkrume von hervorragender Bedeutung ist. Zu jeder Zeit, namentlich aber im Herbste, enthält der Boden eine gewisse Menge Feuchtigkeit, welche die Ackerkrume aufs innigste durchdringen hat. Tritt nun Frost ein, so gefriert diese fein verteilte Bodenfeuchtigkeit je nach dem Grade der Kälte bis zu mehr oder weniger bedeutender Tiefe. Das in Eis übergehende Wasser verlangt aber, wie allgemein bekannt, einen größeren Raum und übt mithin auf alles, was seiner Ausdehnung sich widersetzt, einen Druck aus, dessen Kraft zwar im Einzelfalle klein sein mag, dessen Wirkung aber zur Geltung kommt in der Summe aller der ungezählten Druckkräfte, welche unter der Einwirkung des Frostes in Tätigkeit treten. Auf diese Weise werden die kleinen Bodenteilchen, welche die natürliche Quelle für die Pflanzennährstoffe sind, immer von neuem zersprengt und dem Eindringen der die Verwitterungsvorgänge beeinflussenden Atmosphärilien zugänglich gemacht. Der Frost schließt demnach die Ackerkrume auf, damit Luft, Licht, Feuchtigkeit, Wärme unbehindert an den noch unverwitterten Teilchen der Krume zerstörend und lösend wirken können. Alle diese für das Wachstum so überaus wichtigen Verwitterungsvorgänge in der Ackerkrume werden demnach aufs wirksamste gefördert und unterstützt durch die Kraftäußerung des Frosts. Damit nun der Frost seinen günstigen Einfluß auf die Erschließung des Ackers äußern kann, müssen wir — das sei die Nutzanwendung zu dem eben gesagten — durch zweckmäßige Bodenbearbeitung dafür sorgen, daß ihm seine Arbeit erleichtert wird. Dies geschieht dadurch, daß wir vor Eintritt des Winters alles pflügbare Land möglichst unter den Pflug bringen, denn die Einwirkung des Frostes auf die Bodenkrume ist am stärksten, wenn er die Erde in rauher Furche grober Scholle vorfindet.

Jod in der Tierhaltung

Die eingehenden Forschungen über die Bedeutung, die dem Jod nicht nur als Heilmittel sondern auch als Baustein eines in der Schilddrüse entstehenden besonderen chemischen Stoffes für die Gesundheit des Menschen zukommt, haben im letzten Jahrzehnt unsere Kenntnisse auf diesem Gebiete erheblich erweitert. Es blieb natürlich nicht aus, daß man die Untersuchungen auch auf Haustiere ausdehnte. Die Anregung dazu gab das Problem, schon den kleinsten Kindern Jod mit der Kuhmilch zuzuführen. Man erzielte tatsächlich eine Anreicherung von Jod in der Milch, wenn man die Wiesen, auf denen das Milchvieh weidete, mit Jod düngte. Andererseits fand man daß Jodmangel bei Haustieren wie Schafen, Schweinen, Kühen und Pferden, ähnliche krankhafte Störungen hervorrief wie beim Menschen. Der Nachwuchs neigte zur Kropfbildung, es traten Schädigungen des Felles ein, was in manchen Fällen die Schafzucht völlig unrentabel gestaltete. Verlangsamung des Wachstums, Blödigkeit, Steifbeinigkeit, überhaupt allerlei Kümmerungserscheinungen machten sich mitunter in verheerender Weise beim Jungvieh bemerkbar. Regelmäßige Jodgaben führten meist zur Abtellung der Schäden. Von weit größerer Wichtigkeit wurde aber die Beobachtung, daß Jodmangel auf die Fortpflanzungsfähigkeit hemmend wirkte. Das trat besonders bei hoch gezüchteten Rassetieren, beispielsweise Kühen mit Spitzenleistungen im Milchertrag, in Erscheinung. Auch hier zeitigten Jodgaben auffallende Erfolge. Ebenso ließ sich damit eine Qualitätsverbesserung der Milch erzielen, deren Fettgehalt bis zehn Prozent zunahm.

Garten = Heidelberen

(„Garden Huckleberry")

Die Garten-Heidelbere wird im ersten Jahre aus Samen gezogen. Reife, für Pies und Einmachezwecke unübertreffliche Frucht. Sehr reichtragend, gibt Riesenernten. Die Pflanze ist einjährig; die aus Samen gezogenen Stecklinge müssen jährlich neu gepflanzt werden. Wächst und gedeiht in jedem Klima und in jedem Boden. Die Früchte werden größer als die der gewöhnlichen Heidel- oder Blaubeere. Mit Aepfeln, Zitronen oder anderen säuerlichen Früchten zusammengekocht, ergeben sie das feinste Gelee. Sie werden Ihre Freude an dieser leicht zu ziehenden, wundervollen Neuheit haben! 15c per Paket, Porto 2c.

Sonderangebot: 3 Pakete Garten-Heidelbere und 2 Pakete der berühmten „Hard-Long" Bohne 35c portofrei.

DOMINION SEED HOUSE,
365 Elgin Street, Georgetown, Ont.

Das Selbstvertrauen des Farmers

Bei Beurteilung der Lage des Farmers darf man die persönliche Einstellung des Farmers den ihn berührenden Fragen gegenüber nicht aus den Augen verlieren. Vor allem kommt dabei sein Selbstvertrauen und sein Stolz auf seine Stellung im nationalen Wirtschaftsleben in Frage. Leidet er zum Beispiel an einem konstanten Bewußtsein der Minderwertigkeit, so kann dies mit seinen wirklichen und imaginären Rückschlägen ebenso viel zu tun haben, wie die etwa eintretende Ueberproduktion und die damit in Zusammenhang stehenden niedrigen Preise für seine Produkte.

Die Anschauungen der Durchschnittsperson über das Farmleben sind darauf zurückzuführen, daß die meisten seit Jahren in der Stadt gelebt haben. Schreiber, die schreiben, als ob nur die Dummen auf dem Lande leben, und schreiende Politiker, die die Ehrlichkeit des Farmers loben, während sie ihn bestehlen, sind verantwortlich in großem Maße für die gegenwärtige trostlose Lage des Farmers.

Neunzig Prozent der Stadtbewohner könnten nicht einmal die Vorfrühstücksarbeit eines Farmers verrichten, doch glauben sie, sie seien dem Farmer bei weitem überlegen. Diese Zustände müssen geändert werden. Es muß eine solche Umwandlung vorgenommen werden, daß seine Arbeit genau so respektiert wird, wie die eines Bankiers oder Börsenmaklers. Die Leute in der Stadt, die nur von Kolonialwaren und Konservenfrüchten leben, müssen sich von dem Gedanken und der Einbildung freimachen, daß sie wertvollere Bürger sind, als der sich hart abplagende Farmer. Erst wenn dies erreicht wird, dann wird der Farmer weniger Fürsorge benötigen!

Das Alter der Gänse

Das Alter der Gänse zu erkennen, fällt selbst einem geübten Auge nicht leicht, da zwischen beiden Geschlechtern äußere sichtbare Erkennungszeichen kaum vorhanden sind. Der Ganter hat in der Regel einen etwas längeren Hals wie die Gans und eine lautere, durchdringende Stimme. Er zeigt sich auch lebhafter als die Gans, die ein ruhigeres Benehmen hat. Das sind allerdings keine feststehenden Kennzeichen. Den Unterschied lernt man erst und am sichersten zur Paarungszeit kennen.

Deutsche Gemüse- u. Blumensamen

für Hausgärten,
und Feldsämereien für Landwirtschaft
liefern zuverlässig und billig

STENGER & ROTTER
Erfurt, Germany

Briefe 8 Cts., Postkarten 4 Cts. Porto nach Deutschland.

Illustrierter Katalog von 80 Seiten mit 575 Bildern kostenfrei.

Nach Empfang zweier Dollars durch Foreign Money Order oder registrierten Brief senden wir 50 wertvolle Samensorten postfrei.

— Beim Schreiben erwähne man diese Zeitung! —

Die Stahlverwendung in der Landwirtschaft

Als Auftakt zur „Grünen Woche" in Berlin veranstaltet die Beratungsstelle für Stahlverwendung eine Rundfahrt durch die Mark, an der zahlreiche Vertreter der Staatsbehörden, der Industrie und Landwirtschaftskreise teilnahmen.

Stahl, seit jeher eines der wichtigsten und häufigsten Werkstoffe des Ackerbaues, hat in den letzten Jahrzehnten durch Vervollkommnung der Stahlbauweise für die Errichtung von landwirtschaftlichen Bauten Verwendung gefunden. Insbesondere scheinen sich die eisernen Turmsilos für die Aufspeicherung des Grünfutters zu bewähren. Diese neuen Speicher genügen in ihrer Konstruktion in jeder Weise dem praktischen Landwirt, da ihr großer Fassungsraum, Dichtigkeit gegen äußere Einflüsse und ihre Feuersicherheit die Futterkonservierung fördert und den Gebrauch von Kraftfutter auf ein Minimum herabdrückt. Für die Eindeckung von Ställen, Scheunen und Gerätehäusern hat sich der Stahl gleichfalls bestens bewährt. Da die Stahlbedachung sturm-, regen-, schnee- und feuersicher ist, erfreut sie sich — und nicht zuletzt wegen ihres geringen Gewichtes — immer weiter wachsender Verwendung.

Auf dem Gebiet der künstlichen Regenanlagen hat die Stahlindustrie große Fortschritte gemacht. Durch Pumpwerke wird das Wasser aus jeder natürlichen Wasserquelle durch Rohrleitungen auf das zu beregnende Land gefördert und mittels stationärer und beweglicher Brausen und Stahlrohre, verteilt. Es gibt Regenanlagen, die einen Wirkungsradius bis zu 60 Meter haben. Die Regenanlage wird nachts in Betrieb gesetzt und ist imstande, Wiesen und Weideflächen durch regelmäßige und genügende Wasserzufuhr zu vierfachem Ertrag zu bringen. Solche technischen Fortschritte sind nicht nur imstande, im Gemüsebau und in der Wiesenwirtschaft die bisher unangenehmen Ernteausfälle zu verhindern, sondern den Ertrag der gleichen Ernte-fläche um ein Vielfaches zu steigern.

Der Fleiß der Biene

Immer wieder wird uns die Biene als Vorbild der Arbeit dargestellt. Ein amerikanischer Gelehrter hat sich nun der Mühe unterzogen, endlich einmal festzustellen, was an dieser Behauptung Wahres ist. Nach seinen Forschungen gewinnt eine Arbeitsbiene aus einer einzigen Kleeblüte 7½ Milligramm Nektar. Um diese Menge zu gewinnen, muß sie ihren Rüssel in sechzig verschiedene Blütenröhrchen stecken. Um ein Pfund Nektar zu sammeln, muß die Biene nach diesen Berechnungen 36,000 verschiedene Kleeblüten besuchen, und da sie bei jeder Blüte den Rüssel in sechzig Röhrchen steckt, so bedeutet das, daß sie 3,360,000 Rüsselzüge tun muß, um so viel Süßigkeiten zu sammeln, daß daraus ein Pfd. Honig gewonnen wird.

Was fressen die Tauben?

Die Tauben sind Körnerfresser, aber nicht ausschließlich; auch nehmen sie im großen und ganzen weit mehr Unkrautsämereien als Getreidekörner auf den Feldern auf. Auch grüne Pflanzenteile, wie zum Beispiel Knospen und Hederich, und Ackerfenf werden viel abgerupft. Dabei haben die Tauben eine große Vorliebe für die nackten Ackerschnecken, von denen schon 45 Schnecken in einem einzigen Taubenkropf gefunden wurden. Von Hederichkörnern fanden sich in einem Kropfe 486 vor. Die Taube macht also jedenfalls nicht nur Schaden auf den Feldern, sondern stiftet auch bedeutenden Nutzen.

— Reklamelüsterne Londoninhaber in Berlin setzen junge Löwen und andere wilde Tiere ins Schaufenster. Die spielenden Tiere locken ein zahlreiches Publikum an.

"CREAM OF MALT" Bier

das ideale Getränk für Frühling und Sommer.

„Cream of Malt" ist das erste Hausbräu-Malz von Canada. Fordern Sie kostenlose Anweisung und Preisliste von „Cream of Malt", mit Hopfen gemischt oder jedes für sich, „Stout Horse Malt" mit Hopfen gemischt oder jedes für sich sowie „Beaver Malt" mit Hopfen gemischt oder jedes für sich von uns ein! Wir führen auch Flaschenverschlüsse, Oeffner, Syphons und Filter.

C. I. ALEXANDER & CO.
1837, Broad Street, Regina.

Um den Weizenpool

Verschiedene Meinungen über Bedeutung und Wert des Pools

Grayson, Sask.

Wie es scheint, hat der Getreidepreis seine niedrigste Stufe noch nicht erreicht; denn der Weizenpreis sinkt von Tag zu Tag tiefer, bald wird man ihn wegschenken können. Das ist kein Wunder; denn sogar in unserm „Mutterland" (England) werden in den Restaurants, Hotels, Bäckereien und sogar in den Banken große Plakate angeschlagen mit der Aufschrift: „Canadian Wheat and Flour is not wanted". Wenn nun aber die Kinder des „Mutterlandes" den Spieß umdrehen und sagen: „No British Articles are wanted", — was wird dann das „Mutterland" hierzu sagen? Ich denke, es wird sich wohl sehr betrübt fühlen! Nein, Canada hat sogar einen Vorzugstarif für englische Waren, um es dem „Mutterlande" zu ermöglichen, seine Waren in Canada abzusetzen!

Als man letzten Sommer in Großbritannien $2.00 und darüber für ein Buschel Weizen bezahlte, schien dies nicht zu teuer zu sein; jetzt hält man drüben den Preis von $1.00 für zu hoch. Das Brot ist in England heute schon fast so teuer wie zur Zeit, als englische Müller $2.00 und mehr bezahlten. Das arme Volk hat eben immer am meisten zu leiden. Es ist so, wie das Sprichwort sagt: Geld regiert die Welt. Den großen Geldmännern muß alles unterliegen.

Wäre es nicht gut, wenn unsere Regierung hier in gleicher Weise eingreifen würde, wie es die Regierung in den Vereinigten Staaten tut, oder sieht unsere Regierung in Ottawa nicht, in welch kritischer Lage sich die Landwirtschaft befindet? Wenn nicht bald dem Sinken der Getreidepreise Einhalt geboten wird, wird das ganze Land zusammenbrechen. Es ist auch zu beklagen, daß unsere Regierung bis jetzt keine weiteren Handelsverträge geschlossen hat. Ja, der gute alte Wilfrid Laurier fehlt eben; dieser Staatsmann kann schwerlich ersetzt werden! Im Jahre 1911 hat sich dieser Mann mit Leib und Seele für den Freihandel mit den Vereinigten Staaten eingesetzt; seither hat man nicht mehr ernstlich daran gedacht.

Würde es unserem großen Canada nicht zum Vorteil gereichen, wenn wir mit Deutschland einen Handelsvertrag abschlössen? Wir würden sicher einer der Hauptexporteure für Deutschland werden. Das alte Wort: „Eine Hand wäscht die andere" würde sich auch hier bewahrheiten. Es wäre sehr wünschenswert, wenn unsere Regierung sofort zu dem Entschluß kommen würde, mit Deutschland einen Handelsvertrag abzuschließen und auch die Kontrolle über das Getreide und die Getreidepreise zu übernehmen; denn der Pool scheint ohne die Regierung machtlos zu sein. Dies hat sich erwiesen, und auch Herr Schäfer von Southey wird es zugeben müssen. Wenn die Regierungen von Manitoba, Saskatchewan und Alberta das Geld nicht garantiert hätten, wäre der Zusammenbruch des Pools unvermeidlich. Wenn jedoch die Regierung die Sache vor Jahren übernommen hätte — ähnlich dem Farm Board in Amerika, hätten wir nicht die Millionen für Extra-Elevatoren und für jährliche Angestelltengehälter auszugeben brauchen. Ein Elevator, im schlimmsten Falle zwei für jede Stadt, würde genügen; wir brauchten nicht vier, fünf oder sechs, die wir alle bezahlen müssen. Wenn sich da die Regierung ins Mittel legen und sagen würde: „Du bekommst für die Behandlung des Getreides so und soviel pro Buschel, und ich übernehme die Kontrolle über den Verkauf", — ich bin sicher, daß sich unsere Farmer und die Geschäftsleute sehr darüber freuen würden. Anscheinend hat sie kein großes Interesse an der Landwirtschaft; es ist, als wolle sie sagen: „Sieh' selbst zu, armer Farmer-Schlucker, wie du fertig wirst; du hast keine Ernte und bekommst obendrein keinen hohen Preis". Wenn es aber zur Wahl kommt, — ja, dann werden große Reden geführt, daß man glaubt, man komme aus der Hölle in den Himmel, — und dabei kommt man aus dem Regen in die Traufe!

Joseph Stradecki.

Der weltberühmte "Westfalia Separator"

1. Unübertroffene Entrahmungsschärfe.
2. Kein Tropföler, ganz automatische Oelung.
3. Kugellager.

Die unübertroffene Entrahmungsschärfe der selbstbalanzierenden Trommel ist ein Merkmal der Weisfalia Maschine.

Ganz automatische Oelung mit selbströlendem Halskugellager, weshalb ein äußerst leichter und geräuschloser Gang gesichert ist.

Alle in Frage kommenden, wichtigen Einzelheiten sind mit tonangebenden Neuerungen ausgestattet. Man sieht bei der Weisfalia Maschine den Grundsatz befolgt:

Gediegene Bauart unter Verwendung des besten und geeignetesten Materials.

Alle Größen von 165 lbs. bis 800 lbs. Stundenleistung auf Lager. Bei Vorausbestellung können wir auch Weisfalia Separatoren bis 2,500 lbs. Stundenleistung liefern.

Merke: Der Weisfalia Separator wird von der größten Separatoren-Fabrik der Welt gebaut.

Einwandfreie Arbeit garantiert. 30 Tage Probezeit.

Mäßige Preise, leichte Zahlungsbedingungen. Anzahlung von $5.00 an, monatliche Zahlung $3.00.

Weiter importieren wir: Standard Milchseparatoren, Standard Drillpflüge, Naumann Nähmaschinen, Alexanderwerk Fleischhackmaschinen, Wandkaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge, Zimmermann 7-saitige Guitarren etc.

Verlangen Sie Preislisten und Prospekte von:

Standard Importing & Sales Company
156 Princess Str., Winnipeg, Man.

Wir bitten Sie, diesen Kupon an uns einzuschicken.

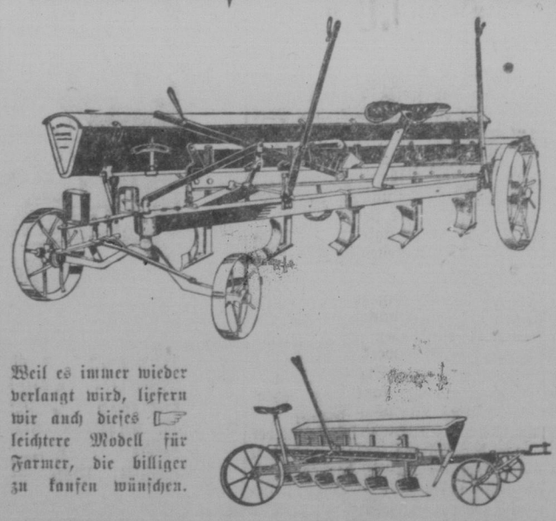
Bitte, schicken Sie an mich Ihre Preisliste und Prospekte:
Name .....
P.O. .....

Auch für 1930 bleiben
Kirchner's Drillpflüge

Teilzahlung siehe unten!

Die einzigen in Canada mit fünfjähriger Erfahrung und Entwickelung mit fünfjähriger dauernder Bewährung in allen Gebieten und Böden des Westens

Das Beste und Vollkommenste



Kirchner's Drillpflug No. 28
schweres Modell, 925 Pfund Netto
Schnittbreite 6×7 — 42 Zoll
mit 16 Verbesserungen
$200
f.o.b. Winnipeg

Kirchner's Drillpflug No. 27
leichtes Modell, 685 Pfund Netto
Schnittbreite 6×6 — 36 Zoll
Alle Zeugnisse bis 1928 stammen von diesem Modell.
$150
f.o.b. Winnipeg

Weil es immer wieder verlangt wird, liefern wir auch dieses leichtere Modell für Farmer, die billiger zu kaufen wünschen.

Verlangt nur **Original Kirchner's Drillpflug** mit unserem Fabrikname

Kirchner & Co. Prospekte und zahlreiche Gutachten auf Anfrage bei:

KIRCHNER & CO., Fabrikanten
281 McDermot Ave., Winnipeg, Man.